

Eva Leitolf

# Deutsche Bilder – eine Spurensuche, 2006–2008

Bieblach-Ost,  
Gera  
2007

Vier junge Thüringer töten am 29. Januar 2004 einen 27-jährigen Spätaussiedler. Das Opfer wird von den 14 bis 19 Jahre alten Tätern geschlagen, mit Springerstiefeln getreten und mit Messerstichen traktiert. Ihm wird außerdem mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen. Linke Gruppen sprechen von einer rassistischen Tat und rufen zu einer Demonstration auf. Die vier Angeklagten werden zu Jugendstrafen zwischen dreieinhalb und zehn Jahren verurteilt. Abschließende Erkenntnisse zu einer eventuell fremdenfeindlichen Motivation liegen dem Gericht nicht vor. Im Urteil heißt es zur Motivation der Täter, dass sie verärgert waren, weil das Opfer auf das Sofa uriniert, mehrfach auf die Katze eingetreten und die „Hausratte“ gegen die Wand geworfen hatte.





Kreisverkehr,  
Oschersleben  
2007

Ein vietnamesischer Imbissbetreiber wird am 5. August 2006 von vier jungen Männern zum Anhalten gezwungen. Ihm wird mit dem Tod und mit einem Anschlag auf seinen Imbiss gedroht. Die Männer beschädigen seinen Kleintransporter mit Fußtritten und Flaschen. Da dem Angegriffenen die Flucht aus dem Kreisverkehr nicht gelingt, startet er durch und fährt dabei einen Täter an, der leicht verletzt wird.

Der Vietnameser fährt sofort zur Polizei und zeigt den Vorfall an. Gegen die Männer, die unter Alkoholeinfluss standen, werden Ermittlungsverfahren wegen Bedrohung, Nötigung und Sachbeschädigung eingeleitet. Zwei erwachsene Täter werden zu einer Geldstrafe von 60 beziehungsweise 40 Tagessätzen von je 10 Euro verurteilt. Einer legt dagegen Berufung ein. Der beteiligte Jugendliche wird verwarnet und muss 250 Euro Schadenswiedergutmachung an das Opfer zahlen.



Strand,  
Heringsdorf  
2007

In der Nacht zum 30. Juli 2004 schlugen einheimische junge Männer und Frauen am Strand des Ostseebades Heringsdorf auf dort musikhörende Jugendliche aus Berlin ein. Einer der Angegriffenen muss fünf Tage lang in einem Berliner Krankenhaus wegen Rippen- und Rückenprellungen, Gehirnerschütterung und eines Schädel-Hirn-Traumas behandelt werden. Laut des Berichts einer Lokalzeitung kritisiert der Rechtsanwalt des Opfers, dass es über ein Jahr gedauert habe, bis das Ergebnis der Ermittlungen bei der Staatsanwaltschaft eingegangen sei. Deshalb habe man auch erst am 4. April 2006 Anklage erheben können.

Dieser Fall sei eine „Ermutigung für Nazi-Schläger“, sie würden den Eindruck bekommen, sich so etwas „locker erlauben zu können“. In der Hauptverhandlung geben Zeugen an, dass ein zur Berliner Gruppe gehörendes Mädchen mit schwarzer Hautfarbe während des Angriffs als „Neger-schlampe“ beschimpft wurde. Opferhilfegruppen sprechen von einem rassistischen Übergriff. Vom Gericht wird kein rechter Hintergrund der Täter festgestellt und das laute Musikhören der Opfer als Tatmotiv ermittelt. Am 30. November 2006 werden zwei Täter nach Jugendstrafrecht wegen gefährlicher Körperverletzung zu 100 Stunden gemeinnütziger Arbeit beziehungsweise zu 1.700 Euro Schadenswiedergutmachung an den Hauptgeschädigten verurteilt.

Schöna,  
Sächsische Schweiz  
2006

In der Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna erhält die NPD bei der Landtagswahl 2004 23,1% der Stimmen. Sie pflegt laut Presseberichten enge Verbindungen zur verbotenen SSS (Skinheads Sächsische Schweiz), einer Gruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Gegend „ausländerfrei“ zu machen.





Schweriner See,  
bei Berlin  
2006

Eine Gruppe französischer und italienischer Jugendlicher, darunter auch Schwarze, die am Schweriner See zelten, wird am 1. August 2006 von einem einheimischen Jugendlichen mit Flaschen beworfen. Der Angreifer zeigt den Hitlergruß und zieht mit zwei Freunden weiter zu einem Asia-Imbiss in Groß Körös, wo er eine Fensterscheibe einwirft. Nach Ermittlungen durch die Kriminalpolizei müssen sich die

drei Tatverdächtigen wegen Sachbeschädigung, der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und versuchter gefährlicher Körperverletzung verantworten. Das Gerichtsverfahren gegen die Täter wird mit einem Prozess wegen eines später begangenen Raubes zusammengelegt. Einer der Täter wird zu 2 Jahren Jugendstrafe auf Bewährung, ein weiterer zu 1 Jahr und 6 Monaten auf Bewährung verurteilt. Der dritte Jugendliche erhält eine Verwarnung.



Teichanlage,  
Viersen  
2007

Ein 22-Jähriger erklärt bei der Polizei in Viersen, er sei am 10. Juli 2006 von vier jungen Männern wegen seiner Hautfarbe beleidigt und angegriffen worden.

Ihm sei es gelungen, sich erfolgreich zur Wehr zu setzen und zu fliehen. Der Staatsschutz der Mönchengladbacher Kriminalpolizei nimmt die Ermittlungen auf, kann aber keine Täter ermitteln.